Verdächtiger packt aus

Neue Rätsel um Mord an Millionär

Die Leiche von Roland K. (63) wurde in einem Viehtrog gefunden.

Räuber-Trio soll Salzburger (63) überfallen und entführt haben

Zwei Männer sitzen in Haft, doch jetzt fahndet die Salzburger Polizei erneut.

Salzburg. Fast ein Jahr lang wurde Roland K. (63) vermisst. Dann wurde die Leiche des Millionärs und Sprosses eines Security-Imperiums im Viehtrog eines Stalls in Haigermoos (OÖ) entdeckt. Der Besitzer des Stadels, der Gastwirt Robert S. (29), wurde verhaftet. Ebenso wie sein mutmaßlicher Komplize Richard H. (24), ein Musiker aus dem Flachgau.

Die beiden bestreiten bislang, den Akademiker und Lebemann getötet zu haben. Es gilt die Unschuldsvermutung. Spuren ins Koksermilieu wurden bislang nicht bestätigt und auch die Suche nach der Todesursache gestaltet sich bei der völlig verwesten Leiche schwierig.

Opfer geknebelt und Sack über den Kopf gestülpt

Jetzt wartet der mordverdächtige Musiker mit einer neuen Variante auf: Er und Roland K. seien im Juli des Vorjahres in dessen Villa an der Hellbrunner Allee in Salzburg von drei bewaffneten und teils maskierten Männern überfallen worden. Er selbst wäre gezwungen worden, den 63-Jährigen zu knebeln und ihm einen Stoffsack über den Kopf zu stülpen. Dann sei er selbst gefesselt und geknebelt worden. Schließlich soll das Trio mit dem Millionär verschwunden sein. Einen Täter will Richard H. gekannt haben. Nach diesem fahndet die Polizei nun. Und er ließ durchklingen, wer hinter dem Überfall stehen könnte: der Gastwirt Robert S.

In dieser Villa lebte der Millionär.

Kampusch und Glawischnig: Opfer von Cyber-Mobbing.

Hetzjagd im Netz

Kampusch: Keiner stoppt Hass-Poster

Der ORF zeigte erschreckende Doku

Beschämend, wie sich prominente Frauen im Internet behandeln lassen müssen.

Wien. Völlig paradox: Auch in Österreich sind sogenannte Hass-Postings strafbar und können gleich mehrere Tatbestände erfüllen. Doch im ORF-*Thema Spezial* wurde Montagabend deutlich, was sich vorwiegend Frauen im Internet gefallen lassen müssen. Prominente wie Eva Glawischnig oder Entführungsopfer Natascha Kampusch trugen vor, wie sie in der Vergangenheit im Netz beschimpft wurden.

Vor allem die Online-Hexenjagd auf Kampusch erfüllt Straftatbestände wie Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung. Doch niemand stoppt die geistigen Amokfahrer in den (a-)sozialen Netzwerken.

„Geh zurück in den Keller und lass dich dort...“, schrieb ein User über das einstige Entführungsopfer. In puncto ORF-*Spezial* wird ihr Geldgier vorgeworfen, obwohl sie keinen Cent für den Auftritt bekam.

Eva Glawischnig zeigt seit Langem ihre Hass-Poster an.

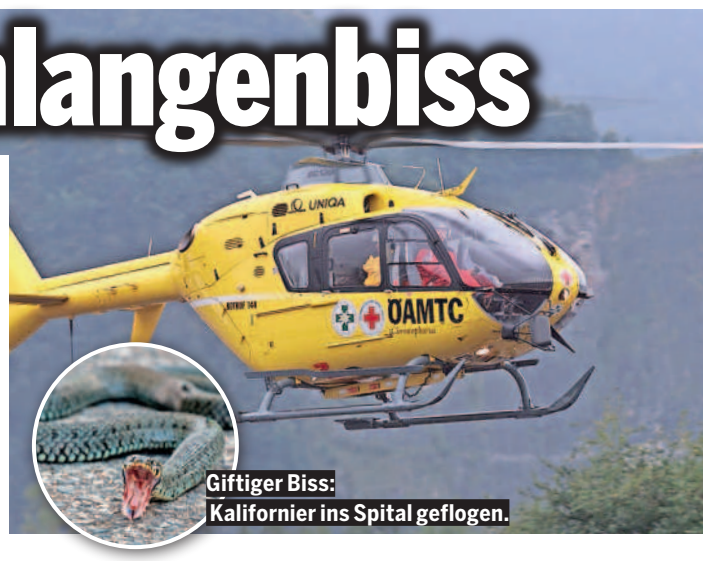
Heli-Einsatz nach Schlangenbiss

Dramatische Szenen am Schneeberg: US-Tourist (17) gebissen

Panik bei der Wandergruppe in NÖ: Teenager vermutlich von Kreuzotter gebissen.

NÖ. Es sollte eine gemütliche Wandertour am beliebten Schneeberg (2.076 Meter) in Niederösterreich werden. Doch für einen Teenager aus Kalifornien wurde der Urlaub zum Horror-Trip: Er stieg auf eine Giftschlange, die sofort zweimal zubiss. Der Notarzthubschrauber „Christophorus 3“ flog denn 17-Jährigen, der kaum noch bei Bewusstsein war, sofort ins Krankenhaus Wiener Neustadt. Er liegt auf der Intensivstation. Ärzte vermuten, dass es sich um den Biss einer Kreuzotter, der für kleinere Kinder sogar tödlich sein kann, handelt.

Schlangenalarm wegen Hitze. Schlangen werden derzeit in ganz Österreich zum Schrecken: Immer mehr verkriechen sich wegen der Brut-Hitze in Kellern oder Gärten, fast täglich muss die Feuerwehr ausrücken. Aber keine Angst: Die meisten Schlangen bei uns sind harmlos.



Giftiger Biss: Kalifornier ins Spital geflogen.

Bruna, Neumayr, Facebook, Getty, Polizei, Kernmayer, ÖAMTC

JETZT NEU: Die beste Wetterprognose d

Holen Sie sich die beste Wettervorhersage direkt auf Ihr Handy. Ganz einfach mit der mobilen Seite von wet